

R e v i e w s

**Smith, Mark. *Between Temple and Tomb: The Demotic Ritual Text of Bodl. MS. Egypt. A. 3 (P)*, SSR 30.
Wiesbaden: Harrassowitz, 2019. S. 7–205, Pl. 1–14.
ISBN 978-3-447-11331-1**

Die hiesige Rezension dient zur Besprechung der Edition der demotischen Teile des Bodl. MS. Egypt. A. 3 (P), dessen Inhalt zu den rituellen Texten gehört. Die einzelnen Partien des Buches richten sich nach folgendem Schema:

In 1 werden die Koordinaten abgesteckt. Die Handschrift wurde 1890 von der Bodleian Library erworben (15). Die maximale Länge des Papyrus beträgt 208cm, während die maximale Höhe bei 29cm liegt (18). Die Vorderseite der Handschrift ist mit rituellen Texten beschrieben, während die Rückseite Quittungen und Abrechnungen enthält (19). Die Vorderseite trug zunächst ebenfalls dokumentarische Texte, die später für die rituellen Texte getilgt wurden (19). Die rituellen Texte nehmen 11 Kolumnen ein (20). Das 23. Regierungsjahr des Augustus in der Einleitungszeile der ersten Kolumne auf der Vorderseite legt die Datierung der rituellen Texte in oder kurz nach dem Jahr 6 v. Chr. nahe (23). Die Gottesbezeichnung „3br“ kommt zum ersten Mal als eigenständiges Theonym vor (22). Die Frage der Provenienz lässt sich wahrscheinlich zugunsten von Achmim klären (24–26). Der Textaufbau setzt sich wie folgt zusammen: Ritual „Sokar aus seinem Schrein zu holen“ (Kol. 1–7) – Rezitation beim Opfer für Osiris (ersten 9 Zeilen von Kol. 8) – Sprüche für den Verstorbenen (Z. 9–11 von Kol. 8) – Text



zum Totenkult und Tempelkult des Osiris (Z. 11 von Kol. 8) – Anrufung an Osiris (Z. 1–6 von Kol. 10) – Kombination von Pyramidentext 32 und 25 (Z. 7–19 von Kol. 10) – Totenbuchspruch 171 (komplette letzte Kol.) (26–35). Das Ritual „Sokar aus seinem Schrein zu holen“ ist im Gegensatz zu den übrigen demotischen Texten hieratisch geschrieben (41). Die Texte mit Osiris und dem Verstorbenen als Nutznießer wurden wohl aus einer Tempelbibliothek kopiert (46). Die Sprachform der beiden Pyramidentexte ist Altägyptisch, während die meisten anderen Texte auf Mittelägyptisch abgefasst sind (47). Das Ritual „Sokar aus seinem Schrein zu holen“ wirft wie viele hieratische religiöse Texte der griechisch-römischen Zeit die Genetivpartikel durcheinander (49). Die Pyramidentexte 32 und 25 zeigen einige Archaismen, zu denen die „šdm.n = f“-Form von „ii“ „kommen“ ohne Suffixpronomen der 1. Pers. Sing., das Umstands- šdm = f und das passivische „šdm = f“ zählen (54). Die beiden Pyramidentexte stellen die einzigen bekannten Beispiele für die Wiedergabe des Altägyptischen durch demotische Schrift dar (56). Die gelegentlich behauptete Verwendung von unetymologischen Schreibungen zwecks Erleichterung der richtigen Aussprache lässt sich wohl nicht immer aufrechterhalten (64).

In 2 werden die Texte in Transkription und Übersetzung verfügbar gemacht.

In 3 wird der Kommentar offeriert. Die entsprechenden Details werden hinreichend ausführlich erörtert.

In 4 sorgt die Bibliografie (1060–1084) für den ersten formalen Abschluss des Buches.

In 5 wird das Wörterverzeichnis (173–205) angehängt. Die Wörter werden in Umschrift, Original und Bedeutung aufgelistet.

Der Tafelteil (1–14) wartet mit der photographischen und zeichnerischen Wiedergabe der Kolumnen in der gegenwärtigen Montage und digitalen Rekonstruktion auf.

Die anschließenden Bemerkungen gehen auf kleinere Einzelheiten ein:

73 – die Übersetzung von „iw n = k ḥꜣpi“ ist wohl in „Hapi will come for you“ zu ändern.

137 – das „Hausdeterminativ“ nach „ipt“ „Vogel“ könnte von „ip.t“ „verschließbarer Teil eines Gebäudes“ (WB I, 67, 12) oder „ip.t“ „Frauenhaus“ (WB I, 67, 13 – 68, 6) übernommen sein.

153 – das Hausdeterminativ nach „wꜣb“ „rein“ könnte auch durch „wb3“ „offener Vorhof des Tempels“ (WB I, 291, 10–14) kontaminiert sein, zum Verhältnis von „wꜣb“ und „wb3“ in der späten Zeit vgl. Osing (1976: 111).

154 – die Schreibung „šr“ für „šir“ „aufsteigen lassen“ kommt bereits früher vor, vgl. Assmann (1969: 218 n. 144).

Der Rezensent behält sich folgendes Urteil vor: Das Buch erweckt einen insgesamt guten Eindruck. Die Übersetzungen sind durch große Genauigkeit charakterisiert. Die inhaltlichen Facetten werden gebührend berücksichtigt. Die Lektüre kann daher mit vollem Recht empfohlen werden.

Bibliografie

- Assmann, Jan. 1969. *Liturgische Lieder an den Sonnengott, Untersuchungen zur altägyptischen Hymnik, I.* Münchner ägyptologische Studien 19. Berlin: Hessling.
- Osing, Jürgen. 1976. *Der spätägyptische Papyrus BM 10808, ÄgAb 33.* Ägyptologische Abhandlungen 33. Wiesbaden: Harrassowitz.

Stefan Bojowald

University of Bonn, Germany

sbojowal@uni-bonn.de | ORCID 0000-0001-6947-1685